



Herzlauf: Vater und „Herzkind“ machen mit

Der älteste Sohn von Thomas Neureiter musste als Baby am Herzen operiert werden. 25 Jahre später laufen beide zugunsten herzkranker Kinder.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG-STADT. Als Pastoralassistent Thomas Neureiter aus Oberalm kürzlich in den „Salzburger Nachrichten“ vom bevorstehenden ersten Herzlauf in der Salzburger Altstadt zugunsten herzkranker Kin-

der las, kamen ihm die Tränen. Der Artikel weckte Erinnerungen an die ersten Tage nach der Geburt seines ältesten Sohnes am 13. Dezember 1996. „Benedikt ist ein Herzkind“, sagt Neureiter. Er war nach Komplikationen während der Schwangerschaft durch einen Notkaiserschnitt zwei Mo-



Auch Thomas Neureiter, der Leiter von ArMut teilen, und sein Sohn Benedikt schlüpfen am Freitag in die Laufschuhe. BILD: SN/ROBERT RATZER

nate zu früh zur Welt gekommen. Die Lungen waren noch nicht ausgereift, dazu kam eine Gehirnblutung. Benedikts Leben hing an einem seidenen Faden. „Es ist ein Wunder, dass er überlebt hat“, sagt Neureiter. Benedikt erholte sich, aber was blieb war ein komplexer Herzfehler.

„Auch wir hätten einen Verein wie diesen gebraucht.“

T. Neureiter, Pastoralassistent

Mit einem halben Jahr wurde Benedikt in München sieben Stunden lang operiert. Am winzigen Herzen wurde ein Flecken aufgenäht nach Schnitten direkt am Herzmuskel. Heute, 25 Jahre später, führt Benedikt ein völlig normales Leben, ist begeisterter Bergsteiger und hat seit Februar den Bachelor in Verfahrenstechnik an der TU Graz in der Tasche. Seine Vorwissenschaftliche Arbeit am Herz-Jesu-Gymnasium hat er über Herzanomalien geschrieben. Am Freitag um 17 Uhr werden Vater und Sohn beim Charity-Lauf mitmachen und einige Runden um den Dom drehen. „Bei Aktionen wie diesem ‚Herz-Kreis-Lauf‘ überkommt uns Dankbarkeit“, sagt Thomas Neureiter. Dankbarkeit, dass Benedikt überlebt hat, und Dankbarkeit, dass sich im Verein Herzkinder Österreich Gleichgesinnte um all die Kinder und Eltern

kümmern, die in dieser belastenden Zeit Hilfe und Beistand brauchen. Der 2007 gegründete Verein betreut derzeit 4000 Familien. Jedes 100. Kind in Österreich kommt mit einem Herzfehler zur Welt. „Auch wir hätten damals einen solchen Verein gebraucht“, sagt Neureiter. Organisatorin Cornelia Thöni, auch sie ist Mutter eines Herzkindes, freut sich, dass 500 Leute angemeldet sind. Am Start ist auch Hebamme Maria Eisl aus der Stillambulanz an den SALK. Auch ihre Tochter kam vor 16 Jahren mit einem Herzfehler zur Welt. Mit Eisl läuft ein Team von der Eltern-Kind-Station und der Stillberatung an der Neonatologie. Am Start ist auch ein Team der Kinderkardiologie. Auch Erzbischof Franz Lackner läuft mit. Aus dem Ausbildungszentrum St. Josef sind 60 Schülerrinnen und 14 Lehrkräfte dabei.

Runde für Runde Kindern helfen

Der Herzlauf beginnt am 1. Juli um 17 Uhr. Für jede Runde um den Salzburger Dom spendet Hervis Sports Österreich einen Euro für den Verein Herzkinder Österreich. Der Dom kann auch gehend umrundet werden. Auch Spontanentschlossene sind willkommen.

Spenden: Verein [Herzkinder Österreich](#), Erste Bank, IBAN: AT13 2011 1890 8909 8000